

VON JAHRESFEST ZU JAHRESFEST

Die Chronik der DIAKO

SEPTEMBER 2020

Entpflichtung und Einführung: Das 146. Jahresfest der DIAKO kann Ende September nicht in der Form wie in den vielen Jahren zuvor stattfinden. Das betrifft auch den Jahresfestgottesdienst am 27. September in der Flensburger Marienkirche. Leider konnten nur 80 geladene Gäste daran teilnehmen. Bischof Gothart Magaard hat in dem Gottesdienst Pastor Wolfgang Boten nach zehnjähriger Amtszeit von seinem Dienst entpflichtet und Pastor Dirk Outzen in sein neues Amt als Rektor eingeführt.

„Ein christliches Unternehmen braucht auch eine geistliche Orientierung“, sagte Bischof Gothart Magaard bei der Einführung von Rektor Dirk Outzen. „Gerade in Zeiten von großen Aufgaben und Veränderungen wie dem Krankenhausneubau sind die Ermutigung und Stärkung der Mitarbeitenden wichtig. Die klare Kommunikation ist eine der Kernaufgaben der nächsten Jahre für den Rektor“, unterstrich Bischof Magaard. Der große Erfahrungshintergrund von Pastor Dirk Outzen sei hier von großem Vorteil, um gemeinsam mit dem Vorstandskollegen Martin Wilde diese Aufgaben zu bewältigen.

„Es gibt Ängste und Sorgen wegen der großen Veränderungen, aber es gibt auch eine Aufbruchstimmung“, hob Rektor Dirk Outzen in seiner Predigt hervor. „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“, zitierte Pastor Outzen aus dem 2. Timotheusbrief. „Ohne Furcht, sondern mit Kraft und Liebe und Besonnenheit in die Zukunft schreiten – das ist das, was die DIAKO jetzt braucht.“ Das gehe nur gemeinsam und miteinander: „Packen wir’s an!“

Neben dem Jahresfestgottesdienst konnten die weiteren Programmpunkte nicht wie üblich stattfinden: Die Jubiläumsfeiern für Mitarbeitende und die Ehrung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden müssen wegen der Corona-Situation verschoben werden. Dieses Mal muss neben vielen weiteren Veranstaltungen auch der traditionelle Informationsnachmittag des DIAKO Krankenhauses entfallen, der immer einen Fokus auf besondere Leistungen des Krankenhauses gelegt hat und stets auf eine große öffentliche Resonanz stieß.

Bischof Gothart Magaard mit Rektor Dirk Outzen (l.) und Altrektor Wolfgang Boten nach dem Jahresfestgottesdienst an der Marienkirche.

Foto: Michel



„Ohne Furcht, sondern mit Kraft und Liebe und Besonnenheit in die Zukunft schreiten – das ist das, was die DIAKO jetzt braucht.“

Pastor Dirk Outzen, Rektor der DIAKO

OKTOBER 2020

Revolution im OP: „Wir sind in Schleswig-Holstein die Ersten, die im OP mit einem digitalen Kamerasystem arbeiten, das das OP-Mikroskop ersetzt und damit das digitale Zeitalter in der Mikrochirurgie einläutet“, erklärt Prof. Dr. med. Jan Regelsberger, seit 1. Oktober neuer Chefarzt der DIAKO-Neurochirurgie. „Das Orbeye-System, das den Operateur besser sehen und erkennen lässt, ist eine echte Revolution im OP“, so beschreibt Prof. Regelsberger diese erste von vielen geplanten Innovationen unter seiner Leitung. Mit Hilfe eines digitalen Video-Mikroskopes erscheint ein stark vergrößertes Bild in Echtzeit auf einem großen 3D-Monitor im OP. Die Bilder bieten anatomische Details in einer viermal höheren Auflösung als bei der Standard-HD-Bildgebung. Die Schwerpunkte von Prof. Regelsberger sind Tumor- und Gefäßkrankungen des Gehirns (speziell Gliome, Metastasen, Aneurysmen, Cavernome), Epilepsiechirurgie und Schmerztherapie (Trigeminusneuralgie). Komplexe Eingriffe an der Schädelbasis wie auch an der Orbita sind ihm vertraut. Über langjährige Erfahrung verfügt er zudem in der Kinderneurochirurgie mit z.B. Tumoren und Fehlbildungen (Synostosen). „Die hohe Expertise im Wirbelsäulenbereich gewähren wir auf diesem Niveau selbstverständlich weiterhin.“ Mit diesen Worten hebt Prof. Regelsberger die große Aufbauleistung seines Vorgängers Prof. Dr. Wolfgang Börm hervor.

Prof. Dr. Jan Regelsberger und Team bei einer Hirn-OP mit dem neuen System Orbeye in der DIAKO .

Foto: Staudt



NOVEMBER 2020

Preis der Robert-Enke-Stiftung: Der Förderpreis der Robert-Enke-Stiftung zeichnet Projekte rund um das Thema „Seelische Gesundheit im Nachwuchsleistungssport“ aus. Den mit 10.000 Euro dotierten ersten Preis des Jahres 2020 erhielt das Projekt „Etablierung eines gestuften sportpsychologischen und sportpsychiatrischen Sprechstunden- und Beratungsangebotes für Leistungssportler“ der Flensburg Akademie und der DIAKO Fachklinik für Psychiatrie. „Auf den Leistungssportlern liegt ein sehr hoher Druck, dieses Projekt berücksichtigt dies schon in der Aufbauzeit der jungen Sportler. Es hat einen besonders hohen Praxisbezug und ist mit viel Herzblut ganz dicht an den Sportlern dran“, lobte Teresa Enke, die Vorstandsvorsitzende der Robert-Enke-Stiftung bei der Preisverleihung. Teile des Projektes seien etwa die sportpsychiatrische Spezial-Sprechstunde für den Leistungssport von Dr. Frank Helmig, Chefarzt der Psychiatrischen Fachklinik der DIAKO sowie das durch Sportpsychologin Levke Springer (Flensburg Akademie) erstellte „Schutzkonzept“ für das Nachwuchsleistungszentrum der Flensburg Akademie (u.a. Deutscher A-Jugend Meister 2019). Die Planung weiterer Maßnahmen wie etwa Intensivierung und Optimierung der Angebote und ein mögliches Roll-Out über andere Nachwuchsleistungssportbereiche des Gesamtvereins TSB Flensburg bzw. in regionale Sport-Netzwerke seien nun die Zukunftsvisionen des Projektes.

Großer Jubel kam auf bei Dr. Frank Helmig und Levke Springer, als Theresa Enke den Förderpreis überreichte. *Foto: Staudt*



NOVEMBER 2020

DIAKO-Kirche in lila Licht getaucht: Die DIAKO-Kirche ist in den Abendstunden des 17. November weithin sichtbar in lila Licht getaucht. Das sieht spektakulär aus und geschieht zeitgleich mit vielen anderen Gebäuden in ganz Deutschland. Lila ist die Farbe des Welt-Frühgeborenen-Tages, der alljährlich am 17. November stattfindet. In den vergangenen Jahren hat das Team der Station E3 der DIAKO-Kinderklinik Veranstaltungen mit Informationen und Begegnungen im Flidnersaal gestaltet. Dies kann in diesem Jahr Corona-bedingt nicht stattfinden. Dennoch soll auf die besondere, oft schwierige Situation der Frühgeborenen und ihrer Familien aufmerksam gemacht werden. „Wir feiern diesen Tag seit drei Jahren mit unseren Frühgeborenen und deren Eltern und allen, die uns kennen und sich mit uns verbunden fühlen“, erklärte Annika Richter, Kinderkrankenschwester der DIAKO. „Durch das Beleuchten unserer Kirche zeigen wir allen, dass es uns gibt und wir uns mit allen derzeitigen und ehemaligen Frühgeborenen sehr verbunden fühlen.“ Die DIAKO befindet sich bei der Beleuchtungsaktion übrigens in bester Gesellschaft: So erstrahlten in den vergangenen Jahren markante Bauwerke wie das Heidelberger Schloss, die Porta Nigra in Trier, der Olympia-Turm in München und die Grugahalle in Essen am 17. November in violetterm Licht. Für das tolle Licht in Flensburg sorgte Veranstaltungstechniker Michael „Holzi“ Holst, bekannt auch als Hallensprecher der SG-Flensburg-Handewitt. Die Aktion wurde über den Förderverein der Kinderklinik finanziert.

Weithin sichtbar erstrahlte die DIAKO-Kirche in violetterm Licht.

Foto: Staudt



JANUAR 2021

DIAKO Krankenhaus gGmbH: Zum 1. Januar findet die Übertragung des Flensburger Krankenhausbereiches der Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg auf die neugegründete „DIAKO Krankenhaus gGmbH“ statt. Ab diesem Zeitpunkt ist Ingo Tüchsen Geschäftsführer der DIAKO Krankenhaus gGmbH und Friederike Hohmann Pflegedirektorin und Prokuristin. Der Krankenhausbetrieb der Ev.-Luth. Diakonissenanstalt war in die Körperschaft eingegliedert und somit nicht „anschlussfähig“. Die genehmigte Fusion hätte in der bisherigen Konstruktion nicht realisiert werden können, daher war die Ausgliederung in die DIAKO Krankenhaus gGmbH erforderlich. Diese Gesellschaft wird später auch den Krankenhausbetrieb (Franziskus-Hospital) der Malteser Norddeutschland gGmbH übernehmen und in MALTESER-DIAKO KLINIKUM gGmbH umbenannt. Mit der Mitgliedschaft zum VKDA (Verband kirchlich diakonischer Anstellungsträger) wird der Tarifvertrag KTD in der DIAKO Krankenhaus gGmbH eingeführt und ist damit führender Tarifvertrag in der GmbH. Die Entscheidung gegen einen Tarifwechsel von AVR zum KTD wird von jedem Mitarbeiter zu Beginn getroffen und kann in der Zukunft in den ersten drei Jahren nach Übergang, jeweils zum Jahresende, korrigiert werden. Es wurde ein Einführungsstarifvertrag vereinbart, der eine Besitzstandswahrung von Mitarbeitenden, die in den KTD wechseln, ermöglicht. Erklärtes Ziel: Kein Mitarbeitender soll durch den Betriebswechsel schlechter gestellt werden.

Zum 1. Januar findet die Übertragung des Flensburger Krankenhauses auf die neugegründete „DIAKO Krankenhaus gGmbH“ statt.

Foto: Staudt



„Die DIAKO ist überzeugt durch MedEuropa einen passenden Partner gefunden zu haben, der starkes Interesse am Fortbestehen der Margarethenklinik und einer guten Gesundheitsversorgung in der Region hat.“

Martin Wilde, kaufmännischer Vorstand der DIAKO

JANUAR 2021

Notaufnahme im Stresstest: Uns erreichen ab Mitte Januar viele besorgte Anfragen, ob unsere Zentrale Notaufnahme das denn schafft. Gemeint ist die Versorgung der zusätzlichen Patientinnen und Patienten nach einem Corona-bedingten Aufnahmestopp der Kliniken in Husum und Niebüll. Die medizinische Versorgung der Patienten ist gewährleistet, meldet unsere Notaufnahme. Es ist für Dagmar Paysen, Margot Dietz-Wittstock, Katharina Söth, Dr. Ute Probst und ihren Kolleginnen und Kollegen aber tatsächlich eine große Herausforderung, jetzt täglich 15 bis 20 Patienten aus Nordfriesland mehr zu versorgen. Viele der Patienten müssen isoliert werden, die Arbeit findet unter Vollschutz statt, viele Abläufe sind deutlich aufwendiger. Dazu zählt auch die Reinigung und Desinfektion der Behandlungsräume und Zimmer. Dagmar Paysen und Margot Dietz-Wittstock sprechen dann schon von einer deutlichen Mehrbelastung, die kräftezehrend ist. Sie meinen damit aber auch die gesamte Zeit der Pandemie seit März 2020. Und hoffen dabei manchmal auch auf mehr Verständnis, wenn diese ganzen Umstände phasenweise zu längeren Wartezeiten führen.

Die Zentrale Notaufnahme in der Pandemie: Die Versorgung der Patienten ist gewährleistet, die Arbeitsbelastung ist sehr hoch.

Foto: Michel



FEBRUAR 2021

Die Margarethenklinik in Kappeln wechselt den Eigentümer, der Betrieb und die Mitarbeitenden sind davon nicht betroffen. Das Schweizer Unternehmen MedEuropa hat die Margarethenklinik Kappeln gGmbH übernommen und ist dabei eine sehr enge Kooperation mit der DIAKO eingegangen. Diese Kooperation beinhaltet, dass die DIAKO wie bisher sämtliche Dienstleistungen in der Verwaltung übernimmt. Geschäftsführer bleibt Klaus Drückler, und auch der Name „Margarethenklinik“ bleibt erhalten. Der Pachtvertrag wurde um zehn Jahre verlängert. Der Hintergrund: Die DIAKO muss sich auf den Krankenhausneubau in Flensburg konzentrieren. „Die DIAKO ist überzeugt durch MedEuropa einen passenden Partner gefunden zu haben, der starkes Interesse am Fortbestehen der Margarethenklinik und einer guten Gesundheitsversorgung in der Region hat“, erklärte Martin Wilde, Kaufmännischer Vorstand der DIAKO.

Das Unternehmen MedEuropa, das sich auch auf dem Gebiet der modernen Krebstherapie einen Namen gemacht hat, konzentriert sich auf Partnerschaften mit Ärzten und Krankenhäusern in ganz Europa mit Fokus auf Deutschland und Frankreich. Durch die Kooperation von DIAKO und MedEuropa bei der Margarethenklinik soll langfristig ein Beitrag zu einer funktionierenden Gesundheitsversorgung in der Region geleistet werden.

Eigentümerwechsel bei der Margarethenklinik: MedEuropa übernimmt, der Betrieb wird wie gehabt fortgesetzt, Klaus Drückler bleibt Geschäftsführer.

Foto: Achenbach



MÄRZ 2021

Zwei neue Chefärzte: Die beiden neuen Chefärzte Dr. Jörn Ailland (Orthopädie) und Privatdozent Dr. Matthias Weuster (Unfallchirurgie) der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie, Hand- und Plastische Chirurgie werden u.a. mit einer Sonderseite im sh:z vorgestellt. Mit Dr. Jörn Ailland kommt ein sehr erfahrener Operateur nach Flensburg, er war zuvor 18 Jahre in der imland Klinik Eckernförde tätig, seit 2013 als leitender Arzt für Orthopädie und Unfallchirurgie und als stellvertretender Chefarzt.

Privatdozent Dr. Matthias Weuster war ab 2007 am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein in Kiel tätig, zuletzt als Oberarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie seit 2017. Hier fungierte Dr. Weuster u.a. als OP-Koordinator und war verantwortlich für die Schwerverletztenversorgung.

Den beiden neuen Chefärzten steht ein großes Team von ausgewiesenen Spezialisten zur Seite. Zu den mit hochqualifizierten Experten besetzten Teilgebieten zählen die Plastische Chirurgie, die Handchirurgie, die Hüft-, Schulter-, Knie-, Fuß- und Sprunggelenkchirurgie, die Traumatologie und Notfallmedizin. Das Team wird am 1. Mai noch durch einen weiteren renommierten Schulterexperten verstärkt.

Starkes Team von sehr erfahrenen Spezialisten: Die neuen Chefärzte Privatdozent Dr. Matthias Weuster (z.v.l.) und Dr. Jörn Ailland mit ihren Stellvertretern Dr. Sebastian Jazra (l.) und Dr. Derk Hendrik Marx.

Foto: Staudt



MÄRZ 2021

1631 Impfdosen bis Anfang März verimpft: „Das wäre ohne viele helfende Hände gar nicht möglich gewesen“, freut sich Dr. Birgit Bronnert, Betriebsärztin des DIAKO Krankenhauses. Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte, MFAs – aus allen Bereichen der DIAKO kam die Unterstützung für das 6köpfige Team des Betriebsärztlichen Dienstes. Viele davon haben diese Impf-Hilfe zusätzlich zu ihrem normalen Dienst geleistet. So wurde sogar ein ganzes Wochenende durchgeimpft. „Wir sind sehr dankbar, sonst hätten wir es gar nicht geschafft“, so Birgit Bronnert.

77 Prozent der DIAKO-Ärzte sind Anfang März bereits geimpft, bei den Mitarbeitenden der Pflege sind es 60 Prozent. Das ist eine richtig gute Quote, die bald nochmals erhöht wird: Kurz darauf startet nämlich die zweite Impfrunde, bei der weitere Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte, aber zum Beispiel auch Physiotherapeuten ihren Schutz erhalten. Mit dabei sind nun alle, die Patientenkontakt haben aber auch Mitarbeitende, die für die Aufrechterhaltung der Krankenhaus-Infrastruktur unverzichtbar sind (Technik, EDV).

Dem Impf-Team um Dr. Birgit Bronnert und allen Helferinnen und Helfern gebührt ein großes „Dankeschön!“ für diesen tollen Erfolg!

Toller Erfolg beim Impfen: Der Betriebsärztliche Dienst wurde von vielen Helferinnen und Helfern aus ganz unterschiedlichen Bereichen der DIAKO unterstützt.

Foto: Michel



„Das wäre ohne die vielen helfenden Hände gar nicht möglich gewesen.“

Dr. Birgit Bronnert, Betriebsärztin des DIAKO Krankenhauses, zu der tollen Unterstützung aus dem ganzen Haus bei der Impfkaktion.

MÄRZ 2021

25 Jahre Diakoniestation Amt Oeversee: „Unser Gründungsdatum ist der 12. März 1996“, berichtet Pflegedienstleiterin Magret Fröhlich von der Diakoniestation. Die erste Adresse war „Im Wiesengrund“ in Tarp, mit einem einzigen Raum. Fünf Umzüge später ist der Pflegedienst 2018 im Neubau „Zum Wasserstern“ angekommen. Hier hat nicht nur die ambulante Pflege ihren Stützpunkt, auch der 2019 eröffnete Tagestreff im Schellenpark ist in den hellen, freundlichen Räumen untergebracht. Dort empfängt Anne Behrens, Pflegedienstleitung des Tagestreffs, mit ihrem Team ihre Gäste, um mit ihnen den Tag mit kreativen, sportlichen oder musikalischen Aktivitäten zu verbringen.

Zunächst waren die drei Kirchengemeinden Tarp, Sieverstedt und Oeversee-Jarplund sowie das Amt Oeversee alleinige Träger der Station. 2014 übernahm die DIAKO Flensburg die Anteile des Amtes als Träger. Aktuell betreuen fast 50 Mitarbeitende über 200 Pflegekunden in der gesamten Treenerregion, und mehr als 50 Personen sind als Tagesgäste angemeldet.

Die Diakoniestation ist außerdem aktiv für den Nachwuchs und bietet verschiedene Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten an. Praktikum, Freiwilliges Soziales Jahr, Ausbildung – dies sind Möglichkeiten, den Pflegeberuf in der Diakoniestation (kennen und schätzen) zu lernen.

Gesichter, die man in und um Tarp kennt: Ein kleiner Teil des Diakoniestation-Teams

Foto: Achenbach



APRIL 2021

Krankenhaus-Behandlungen – ohne Einschränkungen wieder möglich: Notfälle wie Patienten mit Schlaganfall und Herzinfarkt, aber auch elektive Patientinnen und Patienten kommen während der Pandemie oft zu spät ins Krankenhaus: Das hat wie in ganz Deutschland auch in der Region Flensburg teils erhebliche Auswirkungen auf die Schwere der Erkrankungen. In einer großen Kampagne macht die DIAKO in Artikeln im sh:z und anderen Zeitungen auf die Gefahr aufmerksam, auf Alarmzeichen nicht sofort zu reagieren und Erkrankungen „zu verschleppen“.

Dabei ist der größte Teil der Pflegekräfte sowie der Ärztinnen und Ärzte im April bereits gegen Covid-19 geimpft, viele davon haben schon den vollen Impfschutz. Es werden Schutzmaßnahmen mit täglichen Testungen aller Mitarbeiter durchgeführt, und es bestehen Zugangsbeschränkungen für Besucher, Angehörige und Vertreter von Medizin- oder Pharmafirmen. Damit ist ein Regelbetrieb neben der Versorgung der Corona-Patienten aufrechtzuerhalten.

Mit den strikten Hygienevorschriften und den Bemühungen aller Mitarbeiter in allen Berufsgruppen ist das Krankenhaus in diesen Tagen einer der sichersten Orte, wo die Infektionsgefahr für Patient wie Mitarbeiter sehr gering ist.

Behandlungen sind im DIAKO Krankenhaus wieder ohne Einschränkungen möglich.

Foto: Staudt



JUNI 2021

Verdienstorden des Landes Schleswig-Holstein für Prof.

Dr. Tillmann Loch: ANNA ist künstlich, intelligent und hilft weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bei der Früherkennung von Prostatakrebs: Der Erfinder und Entwickler des Systems ANNA (Artifizielle neuronale Netzwerkanalyse), DIAKO-Chefarzt Prof. Tillmann Loch, ist nun gemeinsam mit drei weiteren Ärztinnen und Ärzten mit dem Verdienstorden des Landes geehrt worden. „Für ihren herausragenden Dienst am Menschen sowie für die medizinische Forschung und Wissenschaft“, wie Ministerpräsident Daniel Günther und Gesundheitsminister Dr. Heiner Garg während einer Feierstunde in Kiel betonten.

Das System ANNA, das seit einiger Zeit sogar sehr erfolgreich in China eingesetzt wird, erleichtert mit Hilfe einer gewaltigen Datenbank und Künstlicher Intelligenz das Aufspüren von Tumoren, verbessert die Behandlungsqualität und erspart dem Patienten viel Leid durch die Reduzierung von Gewebeprobenentnahmen.

Unter dem Namen „AID“ (ANNA Instant Diagnostik) ist geplant, gemeinsam mit niedergelassenen Urologen in Flensburg ein Netzwerk aufzubauen bzw. weiter auszubauen. Pilotstudien zu dem Netzwerk zur Optimierung der Versorgungsqualität laufen bereits. AID wird direkt dem Patienten zugute kommen.

Prof. Dr. Tillmann Loch, Chefarzt der DIAKO-Klinik für Urologie, erhielt die hohe Auszeichnung von Ministerpräsident Daniel Günther und Gesundheitsminister Dr. Heiner Garg während einer Feierstunde in Kiel.

Foto: Frank Peter



JUNI/JULI 2021

Wechsel in der ÖBiZ-Geschäftsführung: „Wir sind ein gutes Team im ÖBiZ und ein wichtiger Teil des Gesundheitswesens“, sagt Angela Diekmann, die nach über 18 Jahren als Geschäftsführerin des Ökumenischen Bildungszentrums für Berufe im Gesundheitswesen (ÖBiZ) in den Ruhestand tritt.

360 Schülerinnen und Schüler in den Pflegeberufen, 100 FSJler jedes Jahr, dazu etliche Fort- und Weiterbildungen – Dr. Lena Hammann übernimmt als pädagogische Geschäftsführerin mit dem ÖBiZ einen wichtigen Teil des Gesundheitswesens von Angela Diekmann. Heute wird die Geschäftsführerin nach über 18 Jahren und Tausenden von gut ausgebildeten Pflegekräften in den Ruhestand verabschiedet. Gemeinsam mit dem Kaufmännischen Geschäftsführer Ingo Tüchsen (seit 2018 Klaus Drückler) hat Angela Diekmann das Ökumenische Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen aufgebaut. Mit dem Ziel, die bis dahin eigenständigen Bildungsbereiche der DIAKO und des Malteser St. Franziskus-Hospitals mit zwei Trägern unter einem Dach zusammenzufassen.

Auf Lena Hammann und ihren Kollegen Klaus Drückler warten sehr große Zukunftsprojekte: Hierzu zählen neben der Weiterentwicklung der Pflegeausbildung der Neubau des Bildungszentrums auf dem Peelwatt-Gelände und die Etablierung des Studiengangs Pflegewissenschaften, um die sich viele Initiatoren in Flensburg bemühen.

Angela Diekmann mit Geschäftsführer Klaus Drückler und Neugeschäftsführerin Dr. Lena Hammann vor dem ÖBiZ.

Foto: Michel



„Wir hatten im August gut 25 Prozent mehr Blutspenden als noch im Mai. Die Spendenaufrufe haben tatsächlich viele Menschen in Flensburg mobilisiert – dafür sind wir sehr dankbar.“

Dr. Detlev Petersen, Chefarzt des Institutes für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin

JULI 2021

Neue Tagespflege der DIAKO in Glücksburg: Am 12. Juli konnte die neue Tagespflege in der Rathausstraße 12 ihre Türen öffnen. Die Pflegeeinrichtung bietet Aktivitäten, gemeinsame Mahlzeiten und Pflege für Glücksburger Seniorinnen und Senioren. Die Tagesgäste können hier den Tag in Gesellschaft verbringen, versorgt von ausgebildeten Betreuungskräften, Pflegefach- und Pflegehilfskräften.

Die Planungen zur Neueröffnung liefen seit etwa anderthalb Jahren. Nachdem eine attraktive und sehr gut geeignete Immobilie gefunden war, gab es organisatorisch wie handwerklich noch einiges zu tun, bevor der Startschuss offiziell fallen konnte. Im Obergeschoß bezog das Glücksburger Team des ambulanten Pflegedienstes „Pflege in der Förderregion“ seine neuen Räumlichkeiten. Zuvor war das Team in der gleichen Straße ein paar Häuser weiter stationiert. Im Erdgeschoss hat die Tagespflege ihre sonnigen Räumlichkeiten. „Ein Wohnhaus in eine Zweckeinrichtung umzuwandeln war nicht ganz einfach“, sagte Geschäftsführer Klaus Drückler von der DSG Diakonie-Sozialstation Grundhof-Munkbrarup, dem Träger der Tagespflege. Natascha Häbel, Pflegedienstleiterin der Tagespflege, schilderte: „Von der Elektrik bis zu den Wasseranschlüssen konnten wir alles nach und nach mit Hilfe der Glücksburger Handwerksunternehmen renovieren lassen. Zuletzt wurden von uns noch die Räumlichkeiten gemütlich eingerichtet – und jetzt freuen wir uns über unsere Gäste!“

Natascha Häbel, Pflegedienstleiterin der Tagespflege, Pastor Siemen von der Gemeinde Glücksburg und Monika Enßle, Pflegefachkraft der Tagespflege. *Foto: Jürgensen*



AUGUST 2021

Ziel erreicht: Mehr Blutspenden! Dass in der Sommerferienzeit die Blutspenden knapp werden, kommt oft vor. Wenn dann auch noch die Corona-Pandemie viele Spendewillige zögern lässt, den Blutspendedienst aufzusuchen, wird es eng. Hier setzte die Spendenaktion des Rotaract Clubs Flensburg an: Um mehr Menschen zur Blutspende zu bewegen, konnten Blutspenderinnen und -spender vom 1. Juli bis 31. August an einer von Rotaract organisierten Preisverlosung teilnehmen.

Auch die Eckener-Schule machte mobil: Die Schulleitung rief ihre Schülerinnen und Schüler zum Blutspenden auf und ging natürlich selbst mit gutem Beispiel voran.

Hat's was gebracht? „Eindeutig!“ sagt Dr. Detlev Petersen, Chefarzt des Institutes für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin. „Wir hatten im August gut 25 Prozent mehr Blutspenden als noch im Mai. Zwar waren wir auch vorher zum Glück nie in der Situation, dass wir OP-Termine wegen fehlender Blutkonserven absagen mussten, aber die Versorgungslage war bundesweit sehr kritisch. Die Spendenaufrufe haben tatsächlich viele Menschen in Flensburg mobilisiert – dafür sind wir sehr dankbar.“ Ilka Przybyla, die leitende Pflegefachfrau des Blutspendedienstes, ergänzt: „Im August kamen spürbar mehr zum ersten Mal zur Blutspende. Das freut uns besonders, wenn wir neue Menschen erreichen. Unseren ‚alten Hasen‘ danken wir aber genauso!“

Dr. Detlev Petersen und Dr. Christian Schulz-Huotari vom Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin *Foto: Staudt*



SEPTEMBER 2021

Noch ein Jahresfest unter Corona-Bedingungen: Die Jubiläumsfeiern für Mitarbeitende und die Ehrung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden müssen wegen der nach wie vor kritischen Corona-Situation leider erneut verschoben werden. Die Jubilarinnen und Jubilare der Jahre 2020 und 2021 erhalten Post von Oberin und Vorstand mit den Urkunden und kleinen Präsenten. Auch die Diakoniegemeinschaft muss leider auf ein großes Fest ihrer Jubilarinnen und Jubilare verzichten.

Der Gottesdienst zum Jahresfest findet am 26. September mit beschränkter Teilnehmerzahl in der DIAKO-Kirche statt. Dieses Mal muss neben vielen weiteren Veranstaltungen erneut auch der traditionelle Informationsnachmittag des DIAKO Krankenhauses entfallen, der immer einen Fokus auf besondere Leistungen des Krankenhauses gelegt hat und stets auf eine große öffentliche Resonanz stieß. Das wird hoffentlich im Rahmen des 148. Jahresfestes wieder möglich sein.

„Wir hoffen, dass wir das nächste Jahresfest 2022 mit Ihnen wieder gemeinsam mit den vielen persönlichen Begegnungen, die diese Feierlichkeiten stets ausgezeichnet haben, begehen zu können“, teilten Oberin Sr. Hannelore Balg, Rektor Dirk Outzen und Martin Wilde, kaufmännischer Vorstand, den Mitarbeitenden per akut Xpress mit.

Kann hoffentlich 2022 wieder stattfinden: Hier ein Archiv-Foto vom Jahresfest 2018 mit dem Posaunenchor. Foto: Michel

